

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Chronik von Niederthai

Grießer, Isidor

Umhausen, 1999

Ankunft und Verbreitung der Familiennamen

in den unteren Almen grasen lassen, sondern mit „schwingender Geißel“ durchtreiben sollen. Das war für Larstig sehr verständlich, weil der alte Weg bis zu Haus und Stadel hinein mitten durchs Feld ging. Erst Engelbert Scheiber verlegte um 1900 den Talweg zum Bach hinunter.

Mölchior Schmid war Gerhabe = Vormund für die Kinder des Hans Rainstadler und der Margret Schmid: Bernhard, Hans und Ursula.

Wahrscheinlich war Margret Schmid eine Schwester zu Mölchior. Und mit dieser Frau kommen wir für viele Niederthaier Stämme am weitesten zurück; sie ist wohl die Stammutter von uns allen.

Ich habe hin und her geziffert und bin zu folgender Geschlechterkette gekommen: Also die obigen Kinder besitzen den Larstig.

9 Jahre später, 1564 erben andere Kinder von einem Hans Rainstadler in Niederthai viel Feld, eine Tochter sogar den ganzen Larstig. Daher muß Hans aus den Geschwistern 1555 der Vater der späteren Kinder sein; und demnach ist seine Mutter Margret vor 1480 geboren und mußte ihr Mann Hans Rainstadler, der Ältere, heißen.

1557: Wird die Grenze zwischen Umhausen und Niederthai festgesetzt; denn die Grenze ging fast bis zur hinteren Stockachbrücke hinein; dort steht jetzt unter dem Schrofен ein Grenzstein mit der Jahrzahl 1557 und einem Kreuz. Er soll ungefähr 150 m über dem Bache stehen. Ein zweites Grenzmal am Bargle, ein drittes unter dem Narrnkogel, ein viertes bei Boschackkögele und dem Grat nach hinein bis zur Grenze der Alpe Kleinhorlach.

Alles Holz und Weide nordwestlich dieser Grenze können die Umhauser nutzen; südöstlich davon die Niederthaier, vertreten durch: Jörg Pärst, Adrian Platter, Bastian Schöpf.

1564: Im Rainstadlerischen Verhandlungsbrief wird Hans Rainstadler als rechtmäßig verstorben angegeben, der Name seiner Frau leider nicht. Die Kinder von diesem Hans sind: (Blasius, Bartholomäus), Oswald, Waldburg, Anna, Salome, Gertraud und Maria. Auch mir kam der Verdacht, die ersteren Kinder könnten wohl von seiner ersten Frau sein, weil Mölchior Schmid für sie Vormund macht; das geschah doch meist bloß für kleine Kinder. Aber dann würden sie 1564 gewiß miterben! Da wird überhaupt keines mehr genannt. Sondern es heißt bei der Aufteilung: Oswald und Waldburg wirtschaften mitsammen und bekommen 6 KF in Ennebach und 6 KF in Ischelehn.

Die 3 Schwestern Salome, Gertraud, Maria bekommen 16 KF im Kienzlashof und 6 KF in den Mahdern; sie müssen Oswald 40 fl herauszahlen.

Salome ist mit Peter Höllrigl in Umhausen verheiratet; wahrscheinlich hatten sie keine Nachkommen, weil sie um 1600 vielen Umhauser Kindern Taufpate waren. Maria war noch ledig.

Gertraud ist mit Hans Leiter verheiratet; diese Eheleute sind auf Grund vieler Hinweise die Stammeltern der Anders im Haus 33, davon später mehr. Anna Rainstadler endlich als Frau des Stefan Frischmann auf dem Oberen Höfle erbt den ganzen Larstig zu 10 KF. Sie muß an Oswald und Waldburg 20 fl herauszahlen. Die Brüder Blasius und Bartholomäus, beide im Ötztal ansässig, waren schon früher abgefertigt worden, steht eigens im Brief, deshalb sind sie bei der Aufzählung der Erben in Klammer gesetzt.

Es mutet uns heute ungeschickt an, wenn Oswald, der Stammhalter, und Waldburg in Ennebach nur 6 KF erhalten; das andere in Schönlehn. Die Erbteile wurden verlost; drum traf es Anna den ganzen Larstig. Aber Oswald und Waldburg bekommen wohl 60 fl von den Geschwistern vergütet. Das waren rund 12 Kühe.

Wo die Rainstadler ihre Heimat hatten, die sicherlich Oswald übernehmen konnte, ist nicht klar. Vielleicht im Haus 34, das an 33 angebaut war, oder in Überfeld Haus 39 bei den späteren Müllars. Oswald besitzt jedenfalls an jenen Orten nach Kataster 1588 viele Felder. Oswald Rainstadler hat Ursula Sämerin geheiratet; von ihr ist nur das Sterbedatum im Umhauser ersten Totenbuch erreichbar, 1597.

Von Oswald und Ursula gehen aber eine ganze Menge Rainstadler aus; 38 Personen konnte ich in Niederthai finden; ab 1712 zwar keine Taufen und ab 1729 keine Trauungen mehr. Der Name ist ursprünglich gewiß vom Weiler Roastádl vorne zu Sölden ausgegangen. Einer von den bisher genannten muß ein schlauer Händler gewesen sein, daß er auf seine Familie 44 KF, mehr als ganz Ennebach, zusammengebracht hatte.

Ankunft und Verbreitung der Familiennamen

Seit 320 Jahren sind in Niederthai am zahlreichsten die Leiter und Falkner. Immer ein wenig beteiligt waren auch: die Auer, Frischmann, Schmid, Köfler, Scheiber, Grießer, Kuen, Sämer, Höllrigl, Traudt und Brugger aus Längenfeld. Allzeit stark vertreten waren die Schöpf, deren Name im Ötztal überhaupt am häufigsten vorkommt. Auch Baumann lebten in Niederthai; von 1698 bis 1860 (letzte Taufen) rund 62 Geborene. Auffallend ist, daß die Baumann mit Randgehöften Vorlieb nehmen mußten: Bühel, Höfle 11, Sennhof 23. Nicht minder auffallend ist aber auch eine rührende Bemerkung im Totenbuch Umh.: „Am 23.12.1725 starb Christine Paumannin... honestissima et pulcherrima virgo in flore juventute suae... das überaus anständige und sehr hübsche Mädchen in der Blüte ihrer Jugend, nach dreitägigem Leiden an Kaltfieber“. Es muß in Obersennhof, etwa im Haus 27/28 gewesen sein; sie war 21 Jahre alt, eine Schwester zu

Elisabeth Baumann in Longens Linie, sie hatte 5 Geschwister. Geschrieben hat den langen Todesbericht (sonst blieb es meist nur bei Datum und Name, selten wurden die Eltern, oder bei Eheleuten der Partner genannt) Thomas Köllj, Kurat von Umhausen, der überhaupt für Niederthai viel übrig hatte, sieh auch Seite 47 über die Kinderzahl! Denn erst ab 1727 bekam unser Ort einen ständigen Geistlichen. Umhausen war noch Kuratie und ist erst 1891 Pfarrei geworden.

1. Die Auer sind seit ältesten Zeiten in Niederthai vertreten, nie sehr zahlreich, um 1775 am häufigsten; damals besaßen hauptsächlich Auer und Leiter Unter- und Obersennhof mit 18 Häusern. Sicherlich stammt der Name Auer von Au bei Längenfeld, weniger von Ötzer Au.

2. Die Bärst später Parth geschrieben; sie wirtschafteten um 1480 - 1600 auf Bühel und Höfle, sieh in Beischrift nach Blatt III.

3. Die Falkner stammen aus dem Burggrafnamt, das ist die Gegend um Meran; Valknarius hießen die Züchter, welche die Falken für die Jagd abrichteten. Sie kamen über Gurgl, Sölden und Längenfeld ins Ötztal. In Gries waren um 1700 weit über die Hälfte der Güter von Falknern bewohnt, jetzt dort längst ausgestorben.

Thomas Falkner ist als erster in Niederthai aufgetaucht.

Falkner-Frauen haben schon früher, meist von Gries, nach Niederthai geheiratet. Über Thomas steht in der Vorschreibung der Weinfuhren 1646 hinter Lehn/Lgfd.: Thoman Falkner Vater und Sohn schulden von der Schwaig zu Wiesel 2 fl. Die Bauern mußten den Wein nicht zahlen, bloß herliefern zu Stift Sams und Schloß Petersberg. Vom Wiesele aus hat dieser Sohn Thomas sehr wahrscheinlich das Haus 38 in Überfeld erworben; seine Nachkommen besitzen es bis zur Zeit des Veitn Maidele. Mehr siehe in der Erklärung zu Blatt I!

4. Die jetzigen Grießer kamen um 1870 von Farst nach Niederthai, auf den Bühel. Man nannte sie die Veitn nach ihrem Urgroßvater Veit Grießer; aber auch Nazarenars (dreimal sogar in den Kirchenbüchern so beigeschrieben). Woher dieser Hausname stammt, ist unerklärlich. Nazarenars Andrä hat 1896 den Hof 37 erworben und nach ihm heißen die Nachkommen Anderlas.

Grießer schrieben sich auch die Kinder von Christian Grießer, ebenfalls aus dem Farst stammend, der die Witwe Rosina Hausegger nach Thomelars Gottlieb Scheiber 1908 auf dem Bühel geheiratet hat. Ihre Kinder waren: Maria, Gottlieb, Stefanie und Johanna.

5. Die Holz knecht, Blatt VI: 1643 heiratet Jakob

Holz knecht eine Kunigunde Leiter im Knechtshof, Haus 36. Von ihnen gingen die Söppm auf dem Lehen weiter, sind jetzt ausgestorben; ebenso die Longens und andere. In Stinen Hof 17, hat eine Anna Holz knecht den erwachsenen Josef Schmid geehelicht, der von einer Brigitte Schmid in Tumpen und einem Bayrischen Soldat stammte, geboren 1810.

Die Jörgelas Holz knecht gelangten 1832 aufs Höfle herauf. Aber alle Holz knecht reihen gehen auf die gleiche Linie zurück, aus der in Umhausen mehrmals ein Bürgermeister gewählt wurde mit dem Hausnamen Schuelars oder Wándhánnes. Schon Abros Holz knecht sagt im Streitbrief 1540, er wohne jetzt in Sams, sei jedoch einst 24 Jahre in Ennebach aufgewachsen und habe einen Bruder in Östen. Gleichfalls weist der zuerst genannte Jakob Holz knecht durch seinen Vater Hans auf Östen zurück, wie auch der Hausname Wándhánnesn sicherlich unter der Engela-Wánd entstanden ist.

6. Hittelas und Hittls; dies sind Sippennamen. Mein Lebtage hat mich gewundert, woher dieser Name kommen könnte. Erst vor Jahren stieß ich in Längenfelds Sterbebüchern auf die Eintragung: 12.2.1710 ist gestorben Christian Holz knecht, seniculus in Pürstigg, dictus, das Gßanders Hittelle. Das Lateinische heißt: gebrechlicher Greis, genannt Gßanders Hittelle. Tatsächlich stammt jenes Hittelle von einem Alexander Holz knecht und von ihm in gerader Linie dann die Hittelas in Dorf/Lgfd. Eine aus dieser Sippe, Regina Holz knecht, hat 1819 den Anton Leiter aus Veitnloisn Stamm in Sennhof Nr. 25 geheiratet. Von ihnen wurde durch die Verwandtschaft auch der Hof 44 auf dem Lehen Hittls genannt.

1904 hat Geäderes Lois als Witwer Hittelas Annemarie Holz knecht aus Dorf geheiratet; so nennt man die Geäderes in Sennhof, jetzt auf den Gruben, auch Hittelas.

7. Die Leiter: Erste Leiter treten im Rainstadlerischen Verhandlungsbrief auf 1564: Gertraud Rainstadler, die Frau des Hanns Leiter, erbt auf dem Kienzlashof große Feldstücke. Vermutlich hat damals in Anders Haus 33 eine Leiterlinie angefangen und ist geblieben, bis die letzte Leiter Marianne den Hansjörg Falkner geheiratet hat; Anderch Hánsjörg genannt nach seiner Frau und Veitn Hánsjörg, weil er von Veitn Maidelan ein Sohn war. Im Urbar 1588 werden im Kienzlashof ein Hans Leiter der Ältere und Hans Leiter der Jüngere angeführt; dieser Jüngere war ziemlich sicher der oft erwähnte „Hans Leiter, Krieger“. Außerdem werden im gleichen Steuerbuch in Sennhof 5 Leiter angegeben. Im 17. und 18. Jh. haben sich die Leiter gewaltig ausgebreitet. So heirateten um 1750 drei Töchter des Jakob Falkner einen Leiter, und die

vierte einen Auer. Auch in Umhausen und Längenfeld sorgten wiederholt die Leiter aus Niederthai für eine neue Sippe. Im Kataster 1775 bei den langen Hausnummern kommen in Niederthai 16 Haushalte mit Namen Leiter vor.

8. Müller und Pizzinini: Diese Namensträger unterlagen typisch der Anlockung durch eine „Salige“ = begüterte Tochter im Gebirge. Heinz Müller wurde von Hans Leiter, Seppelas, bei einem Urlaub im Zweiten Weltkrieg mitgenommen, wurde mit Luise Leiter bekannt, verliebt und verheiratet.

9. Neurauter: Wohl hat schon Maria Neurauter 1599 einen Georg Kölle in Niederthai geheiratet. 1602 ehelichte eine andere Maria Neurauter einen Georg Auer und 1642 ein Christian Neurauter eine Barbara Schöpf; von den letzten sind aber im Taufbuch keine Kinder genannt. Drum ist wohl anzunehmen, daß der Name Neurauter erst seit 1736 für ständig in Niederthai weitergeht, als Andrá Neurauter aus Umhausen am 20.11.1736 eine Maria Schöpf auf dem Höfle heiratet. Zahlreich sind die Neurauter in Niederthai nie geworden, weil die Weichenden meist weggezogen sind. In Umhausen und Längenfeld gab es 1600 - 1750 viele Neurauter; hauptsächlich sind sie in Haiming, Ochsen Garten, Ötzer Au und Wald im Pitztal verbreitet. Der Name entstand von Neuraut = Nuiraut, gerodetes Feld.

10. Franz Pizzinini kam gegen Ende des Krieges als akademischer Maler nach Niederthai die Kirche auszumalen. Er hat sich mit Regina Auer vom Hof 24 vermählt und ist hier geblieben. Anton Auer ist in Nordrußland an der Liza gefallen, der jüngere Bruder Hubert nach dem Krieg gestorben.

11. Die Rainstadler dürften um 1470/80 in Niederthai begonnen haben. Ihr Name leitet sich vom Ortsteil Roastádl vorne zu Sölden ab. Weiteres sieh im Rainstadlerischen Verhandlungsbrief S. 19

12. Die Riml gelangten 1918 nach Niederthai auf das Gut 11. Ihr Vater Johann Riml, Moidelas Honnes, war in Hl. Kreuz verstorben. Dann hatte die Familie noch Schaden durch eine Lawine. So meinte Elisabeth Riml, geb. Plörer, daß sie auf Niederthai leichter wirtschaften könne, zumindest vor Lawinen sicher sei. Um 1932 kauften sie noch von Söppm Adolf Scheiber den Bühel, den mittlerweile Roland Schöpf aus der Mühl, also wieder ein Schöpf innehat (vergleiche dazu 1540 den Besitzer Stephan Schöpf).

Frauen mit Name Riml haben schon früher nach Niederthai geheiratet.

13. Scheiber: Wann die Scheiber in Niederthai seßhaft geworden sind, ließe sich nur durch Verhandlungsbriege genauer feststellen. In einer Häuserliste 1747 heißt es zwar von einem Bauernhaus ober der Kirche: „Eine Widumsbehausung für ei-

nen Hw. Caplan, der Gemeinschaft gehörig, doch ohne Stall und Stadel, von den Josef Scheiberischen Kindern herrierig.“ Dieser Widum stand, wo sich jetzt der Friedhof befindet, und ist 1762 vom Horlachbach unterspült worden, sodaß der heutige Widum unter der Kirche errichtet werden mußte. In der oben erwähnten Häuseraufzählung 1747 gehört das Haus 22, das Stammhaus der Thomelars Scheiber, der Ehewirtin eines „Thomas Auer“ und er selbst hat Anteil am zusammengebauten Dreierhaus Nr. 26,27,28, wo später das Stinen-Lelas Haus allein stand, in dem die Kinder von Leo Schmid und Annetres Neurauter aufgewachsen sind. Wohl hieß die Frau des obigen Thomas Auer Anna Scheiber, Tochter des Matthias Scheiber; aber der jetzige Name Scheiber kommt von Konrad Scheiber aus Sölden, der 1816 eine Bibiane Auer (Christlas Zweig) als 1. Frau hatte; daher hieß diese Familie lange auch die Konradn. Mehr lies in Erklärung zu Blatt IX.!

14. Schmid gab es vormals viele auf dem Höfle und zu Sennhof. Die jetzigen Schmid kommen aus Tumpen, wie bei den Holzknecht schon angedeutet wurde. Jener Josef Schmid nahm Anna Holzknecht aus der Longens Linie zur Frau. Der Hausname Stinen lag wahrscheinlich auf dem Hof 17, obwohl mir bei aller Forschung in jener Verwandtschaft keine Christine untergekommen ist.

15. Schöpf: Jederzeit lebten in Niederthai auch Schöpf, vor allem auf dem Bühel, in Ennebach und Überfeld. Der Name wird abgeleitet von Schöffe, der bei Gericht mitzuentcheiden hatte; er hängt mit schaffen, anschaffen zusammen. Die letzte Schöpf, bevor Hittls Agnes Neurauter in der Mühl als Witwe den Ernst Schöpf aus Längenfeld geheiratet hat, war Marianne Schöpf, die Frau von Veithánnese Karl oder Großmutter der Veithánnese Kinder: Karl, Waltraud, Ernst und Annelies. Jene Marianne war ein „lediges“ Kind von Peäterlas Katharina in Isidorn Haus Nr. 31. Die Peäterlas schrieben sich Schöpf und sind anscheinend nach einer Sippe Leiter auf den einstigen Peernhof gekommen. Ältere Leute kannten noch die letzten Peäterlas: Peter, Honnes, Lois = Schuster und zwei Frauen, alles ledige Leute (Vergleich dazu „Einwohner um 1930, meine Zeitgenossen“).

16. Johann Wopfner aus Igls hat um 1930 vom Jäger Hittls Lois die Mühle gekauft und gegen Ende des Zw. Krieges zum Gasthof Stuibenfall ausgebaut.

Neuere Namen sind durch „Salige“ nach Niederthai gekommen. Salige nenne ich die Töchter wohlhabender Bauern, denen ein Sohn versagt blieb. Solche Mädchen trachten einen Mann ins Gebirge zu locken, der auch bleibt, nicht bloß sich an den schönen Weibsen erfreut, der Jagd frönt und dann verschwindet. Durch derlei Anziehung von einer

Niederthaierin wurden im Bergdorf ansässig: Die Müller, Pizzinini, Telser, Hörmann, Rieser, Prantl, Stephan, Knor, Aschbacher und andere. Inwieweit sie sich halten und vermehren, mag die Zukunft weisen.

Im Verlauf der Jahrhunderte sind mindestens die Hälfte der Namensträger durch Zuheirat nach Niederthai gekommen. Die junge Frau hatte ein Gut, der Bräutigam etwas Erspartes, und so konnten sie eine neue Sippe gründen.

Bis 1700 zurück ist es leicht, die Besitzverhältnisse auszuforschen. Man muß bloß den Todestag des Erblassers wissen; meist im gleichen Jahr, zumindest im folgenden wurde der Besitz verhandelt. Die gerichtlichen Niederschriften liegen als sogenannte Verfächbücher (abgekürzt Vfb) im Tiroler Landesarchiv auf. Vor 1700 kann man die Besitz-erfolge bloß durch zufällige Angaben in Erbschafts-briefen, Schenkungen und dergleichen ein wenig ergänzen.

Besser gelingt es, die Kette der Verwandtschaft in den Pfarrbüchern zu ermitteln. Die Umhauser Kirchenbücher geben hierüber viel Auskunft. Das erste beginnt 1594 mit ein paar Todesnachrichten; ab 1595 sind auch alle Taufen und Trauungen eingetragen. Leider wurden bei frühesten Trauungen die Eltern der Brautleute selten aufgeschrieben. Dann wird das Zurückforschen schier unmöglich. Zwischen 1613 und 1626 sind überhaupt viele Aufzeichnungen unterlassen worden.

Was die Stammlinien betrifft, möchten die Frauen auch ihre Herkunft wissen; das gäbe zusätzlich viel Arbeit. Einiges erfahren sie wohl durch Beigeschriebenes und oft gehen ihre Vorfahren in andere Stammlinien hinein.

Weggeheiraten, besonders der Leitermädchen

Von Niederthai haben viele Mädchen weggeheiratet, vor allem mit dem Familiennamen Leiter. Ich wüßte deren 45 namentlich zu nennen.

Haus 10: Vier Mädchen schon früher
 1685 Rosina Leiter ♂ Daniel Holz knecht, Unterlängenfeld
 1726 Ursula Leiter ♂ Andrä Stippler, Umhausen-Lgfd.
 1725 Maria Leiter ♂ Peter Stippler, Längenfeld
 1932 Maria Leiter ♂ Tilg, Imst 4

Sechs Töchter von Anton Leiter und Walburg Scheiber nach 1950

Judith	Imst	
Elisabeth	Imst	
Mathilde	Leutasch	nach 1950.
Anna	Liechtenstein	
Rosa	Leutasch	
Gisela	Imst	6

Haus 20, Geäderes Sennhof: von Vater Alois Leiter und Anna Falkner, nach 1918.

Kathl	Seekar	
Burgl	Huben	
Edeltraud	Au, Lgfd.	
Annarosa	Neudorf, Umh.	5

von 2. Frau Annemarie Holz knecht.

Elfriede	Tumpen	
----------	--------	--

Von Sohn Josef Leiter, Hittelas Seppl und Klara Kuprian ab 1970.

Mechthild	Rosenheim	
Agnes	Vils	
Elfriede	Tumpen	
Olga	Tumpen	
Burgi	Ehrwald	
Sieglinde	Nassereith	6

Haus 33, Anders, Ennebach:

Elisabeth Leiter	1876 David Jennewein, Umh.	1
------------------	----------------------------	---

Haus 38, Geäderes, Überfeld:

Theresia Leiter	um 1919 Johann Schmid, Roslach	1
-----------------	--------------------------------	---

Haus 41, Veithánnesh, Überfeld: Sechs Töchter von Johann Leiter und Kath. Falkner von 1795 - 1806, alle im Unteren Kirchspiel, Lgfd.

Anna	Ennemoos	
Maria	Unterried	
Magdalena	Au, Lgfd.	
Klara	Unterlgfd.	
Barbara	Oberried	
Catharina	Pürstig = Winklen	6
Benedikta	Lehn, Lgfd, Nichte der obigen, 1861	1

Tochter des Franz Leiter und der Benedikta Auer		
Annelies	Sölden	1

Haus 44, Hittls, Lehen:

Benedikta	einst nach Tumpen	1
-----------	-------------------	---

Drei Töchter vom alten Jäger Hansjörg Leiter und Christine Falkner.

Maria	Schlierenzau	
Richarda	Leutasch	
Ottilia	Haiming	3

Haus 61, Hittls, Mühl: Fünf Töchter von Hansjörg Leiter und Agnes Neuraüter

Christl	Kaltenbach	
Gerti	Reith i. Alpach	
Bärbl	Jenbach	
Irene	Imst	
Ingrid	Längenfeld um 1970 usw.	5